Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Mittags und Abends). Sonntags 1—2 Bilder und Beilagen. Im Stadtbezirk vierteljährl. M. 2.40, monatl. 70 Pfg. Bei der Postanstalt vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirk vierteljährl. 45 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis-wöchentliche Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. Illustr. Beilage „Bücherwarte". Einzige Postspedition per Probe auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 7mal im Hauptverbreitungsgebiet 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den Krefelder Stadt-Anzeiger"; außerhalb d. Hauptverbreitungsgebiet 20 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 40 Pf. Offerten-Gebühren 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 46. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 256.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steindhäuser. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Bascher.

Nr. 731. Krefeld, Donnerstag, den 13. Dezember 1900 (Lucia). 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Die „Reichsfinanzreform".

Im Reich sieht es mit den Finanzen nicht mehr so gut aus, wie in den vorhergehenden Jahren. Nun ruft man von links: das Zentrum ist verantwortlich für die schlechte Finanzlage! Und von rechts erschallt wieder der altbekannte Ruf: Wir müssen eine Finanzreform nach dem Miquel'schen Rezept machen, dann wird's besser! Zur Abwechselung erheben dann noch einige Nationalliberale ihre Stimme, um einen allmächtigen Reichsfinanzminister als das unfehlbare Heimittel anzupreisen.

Mit den ungerechten Vorwürfen und den „organisatorischen Heilmitteln" wird die Reichskasse nicht gefüllt. Wenn die Finanzlage in einem privaten oder öffentlichen Haushalt schlecht wird, so liegt das entweder an der Steigerung der Ausgaben oder an der Verminderung der Einnahmen, oder auch an beiden Erscheinungen zugleich. Will man die Finanzlage verbessern, so muß man die Ausgaben niedrig halten und die Einnahmen erhöhen. Das ist das einzig richtige Mittel zur Wiederherstellung oder Erhaltung des Gleichgewichts. Alles Uebrige steht in zweiter Linie.

Die Ausgaben des Reichs sind gestiegen; das ist eine Erscheinung, die in allen Kulturstaaten vorkommt. Die höheren Bedürfnisse, die sich in einem fortschreitenden Gemeinwesen geltend machen, drängen stets zu höherem Aufwand. Die gesetzlichen Neuerungen, die zu neuen Ausgaben geführt haben, sind von Fall zu Fall eingehend geprüft und für nothwendig erachtet worden. Wenn man auf die jüngste Flottenverstärkung hinweist, so ist wohl zu beachten, daß für die dadurch entstehenden Mehrkosten eine besondere Deckung geschaffen ist in der erhöhten Börsensteuer und verschiedenen Luxussteuern. Das Zentrum hat gerade dafür gesorgt, daß die unvermeidlichen Ausgabesteigerungen einerseits nicht zur Belastung des kleinen Mannes, andererseits nicht zur Zerrüttelung des Reichsfinanzwesens führte.

Was die Verminderung der Einnahmen angeht, so ist bekanntlich das Reich wesentlich auf Zölle und indirekte Abgaben vom Handel und Wandel angewiesen. Wenn der Handel und Wandel sich im Aufschwung befindet, steigen diese Einnahmen, und in der Zeit der Ebbe müssen sie mit unerbittlicher Naturnothwendigkeit sinken. Wir haben den Aufschwung hinter uns und müssen nun abwarten, wie stark die Ebbe werde und wie lange sie dauern wird. Das hat keine Regierung und kein Reichstag in der Gewalt, auch das „ausschlaggebende" Zentrum nicht. Ein wahres Glück ist es nur, daß rechtzeitig beim Erlaß des Flottengesetzes für eine Einnahme-Vermehrung um etwa 50 Millionen vorgesorgt ist, und das ist eben das Verdienst unserer Partei. Die Herren von links, die jetzt über die Finanzlage zetern, waren damals gegen die neuen Abgaben, obschon letztere die breiten Schichten des Volkes, auch den schutzbedürftigen Mittelstand, nicht belasteten. Jetzt muß auch der Einäugige einsehen, daß die rechtzeitige Schaffung von erträglichen Steuern das einzig richtige Mittel war, um die Schaffung von drückenden Steuern zu verhüten.

Wenn sich jetzt Stimmen erheben, die wieder von neuen Reichssteuern reden, so kann man ihnen wirksam entgegnen, daß dank der 50 Millionen, für die das Zentrum vorsichtiger Weise gesorgt hat, zur Zeit das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben noch besteht, also noch keine Mehrbelastung nöthig ist.

Die Schwärmer für neue Reichssteuern auf den Bedarf der breiten Massen suchen nun meistens auf einem Umwege ihr Ziel zu erreichen. Sie preisen die Miquel'sche „Reichsfinanzreform" an, d. h. die vollständige Scheidung zwischen den Finanzen der Einzelstaaten und des Reichs, so daß letzteres bei Mehrbedarf nicht mehr mittelst Matrikularbeiträge auf die Einzelstaaten zurückgreifen kann, sondern sich selbst die nöthigen Mehreinnahmen schaffen muß. Dieser Vorschlag kommt in steuerpolitischer Beziehung auf nichts anderes hinaus, als auf die Freilassung der direkten Steuern, die vornehmlich die besitzenden Klassen treffen, und auf die stärkere Heranziehung der indirekten Steuern, die in der Hauptsache die breite Masse des um sein tägliches Brod arbeitenden Volkes treffen. Darüber ist gar kein Zweifel möglich: das Reich kann weitere Einnahmen nicht von den Luxusgegenständen ziehen, sondern muß den Bedarf der Massen fassen. Was von den „höheren Kreisen" überhaupt durch Reichssteuern zu haben war, ist bei der Fertigstellung des Flottengesetzes alles schon zusammengekratzt worden.

Darum sagte der Abg. Müller-Fulda in seiner Etatsrede mit vollem Recht: Wenn die Einzelstaaten im Bundesrath nicht auf mehr Sparsamkeit hinwirkten, so würden die Matrikularbeiträge erhöht werden müssen. Die „Reformer" entgegnen nun darauf, der Bundesrath könne das nicht, da an dem Etat, wenn er an den Bundesrath komme, nicht viel mehr zu ändern sei. Leere Ausrede! Der Bundesrath ist die eigentliche Reichsregierung und kann alles, wenn er nur ernstlich will. Um seinen Willen im Punkte der Sparsamkeit zu stärken, muß man eben das Feuerchen der Einzelstaaten auf den Nagel brennen lassen. Wenn die Matrikularbeiträge abgeschafft wären, so würden die Vertreter der Einzelstaaten im Bundesrath sich schon gar nicht mehr um die Finanzlage des Reichs kümmern, sondern sich sagen: „Was geht's uns an, ob die Ausgaben wachsen? Das Reich kann ja neue Massensteuern machen!"

Also nach Abschaffung der Matrikularbeiträge gäbe es außer dem Reichstag gar keinen Anwalt der Sparsamkeit mehr. Der Reichsfinanzminister, den Herr v. Bennigsen s. Z. so pompös an die Wand malte, würde nichts Rechtes machen können, da ihm, wenn der Bundesrath versagt, jeder Rückhalt fehlen würde — auch der Rückhalt an einem Ministerkollegium, wie ihn in Preußen der Finanzminister hat.

Also wie man die Dinge auch betrachten mag, unter den obwaltenden Verhältnissen ist das Beste sowohl für das Reich als für das zahlende Volk die Finanzpolitik des Zentrums: Sparsamkeit und Aufrechterhaltung der Matrikularbeiträge nach der Klausel Frankenstein's.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. Dez. Die amtliche Untersuchung über das Offenbacher Eisenbahnunglück ist geschlossen, der Bericht wird soeben veröffentlicht. — Das Reichsversicherungsamt ordnete an, die Erhebung der Zuschläge zum Reservefonds der Berufsgenossenschaften habe auf Grund des neuen Unfallversicherungsgesetzes erstmalig im Jahre 1902 für 1901 zu erfolgen. — Die Kaiserin Friedrich sollte nach einer durch die Zeitungen gegangenen Notiz für die Protestationskirche in Speyer 60,000 M. gestiftet haben. Graf Seckendorff, Oberhofmeister der Kaiserin Friedrich, schreibt jetzt aber der „Pfälzischen Presse" auf ihre Anfrage, daß an der verbreiteten Nachricht kein wahres Wort ist. — Am 14 ds. werden die preußischen Landeshauptleute und Landesdirektoren in Berlin zu einer weiteren Sitzung zusammentreten, um auf Grund des inzwischen gesammelten Materials über die von den einzelnen Provinzialverbänden auf den wichtigsten Gebieten der Verwaltung gemachten Aufwendungen Stellung zur anderweitigen Regelung der Staatsdotation zu nehmen. — Das Verbleiben des Abg. Frhrn. v. Heyl in der nationalliberalen Reichstagsfraktion darf der „Berl. Börsen-Ztg." zufolge als gesichert angesehen werden. Der von ihm und seinen Freunden eingebrachte Antrag wird als Brücke zur Verständigung betrachtet. — Der „Reichs-Anz." veröffentlicht das Programm des an der Universität Göttingen vom 8. bis 17. Januar 1901 abzuhaltenden Kursus für höhere Verwaltungsbeamte auf dem Gebiete der Staatswissenschaften und verwandten Wissenschaften.

* **Die Einführung der Streikklausel.** Die „Berl. Korresp." weist auf die Agitation in den Kreisen des Baugewerbes, in die Verträge die Streikklausel einzufügen, hin und bemerkt, diese Wünsche seien auch von den betheiligten Zentralbehörden Preußens und des Reiches berathen. Der Arbeitsminister erkläre es nun in einem Erlaß an den Vorstand der Baugeschäfte in Berlin für nicht mit den Staatsinteressen vereinbar, jenen Wünschen in der beantragten Allgemeinheit Rechnung zu tragen, der Minister behalte sich vielmehr vor, von Fall zu Fall zu entscheiden, wie weit das Ausland, die Arbeitnehmer oder eine Sperre der Arbeitgeber gerechtfertigten Anlaß bieten, die Unternehmer von den vertraglichen Verpflichtungen zu entbinden, eine Fristverlängerung zu gewähren oder eine verwirkte Konventionalstrafe nachzulassen. Die Behörden sollen jedoch möglichst an der seitherigen Praxis festhalten und durch unverschuldete Arbeitskämpfe hervorgerufenen besonderen Verhältnissen Rechnung tragen.

Schweiz.

* **Bern**, 13. Dez. Die Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für 1901 Brenner aus Basel (radikal) und zum Vizepräsidenten des Bundesraths Zemp aus Luzern (kons.)

Der Aufstand der Boxer in China.

* **Die Ruhestätte der deutschen Todten in Peking.** Aus Peking wird geschrieben: Gleich dem Freiherrn v. Ketteler und den 9 Seesoldaten vom deutschen Schutzdetachement, die während der Belagerungszeit gefallen sind, sowie drei Kindern, sind auch die ersten Todten von den deutschen Entsatztruppen — darunter der Hauptmann von Rheinbaben — auf dem Grundstück der deutschen Gesandtschaft zur letzten Ruhe bestattet, wo sich jetzt im ganzen 24 Gräber befinden. Aus sanitären Gründen und sonstigen naheliegenden Rücksichten mußte man aber davon Abstand nehmen, weitere Bestattungen in so unmittelbarer Nähe der Gesandtschaftsgebäude zu vollziehen, und so wurde denn von den Zivil- und Militärbehörden ein hierzu geeignetes, in der Tartarenstadt am Fuße der Stadtmauer jenseits der Hatamenstraße gelegenes Grundstück als Friedhof ausgesucht und entsprechend hergerichtet. Ursprünglich hatte die Absicht bestanden, die Gefallenen sämmtlicher hier militärisch vertretenen christlichen Nationen auf ein und demselben Platze zu beerdigen. Da aber die Engländer und Franzosen ihre alten, außerhalb der Stadt gelegenen Friedhöfe, die während der Unruhen von den Boxern vollständig zerstört waren, wiederherzustellen und weiter zu benutzen wünschten, so haben sich den Deutschen bei Anlage der neuen Begräbnißstelle nur die Oesterreicher, Italiener und Russen angeschlossen. Die Lage dieses Friedhofes innerhalb der Mauern der Tartarenstadt und in der Nähe des Gesandtschaftsviertels bietet eine Gewähr dafür, daß sich eine Schändung der Gräber in Zukunft nicht wiederholen wird. Vielleicht wird man nun auch die Todten, die auf dem Gesandtschaftsgrundstücke beigesetzt sind, nach dem neuen Friedhofe überführen.

Gerichtszeitung.

§ **Krefeld**, 13. Dez. Schöffengericht. Die erste Verhandlung, Körperverletzung betreffend, richtete sich gegen den Tagelöhner Friedrich K. Derselbe soll gelegentlich einer Streitigkeit auf der Hülserstraße einen jungen Mann mißhandelt haben, doch konnte ihm dies nicht nachgewiesen werden, weshalb seine Freisprechung erfolgte. — Die Ehefrau Peter E. aus Fischeln stand wegen Sachbeschädigung unter Anklage, sie sollte den Hühnerstall eines Nachbars muthwillig zerstört haben. Das Gericht kam indessen zu ihrer Freisprechung. — Wegen Gewerbe-Vergehens waren angeklagt die Kaufleute Heinrich H. und Hermann M., welche Inhaber einer Seidenwaarenfabrik sind. In ihrem Betriebe sind an einigen Sonntagen gesetzlich nicht gestattete Arbeiten vorgenommen worden, indem ist eine Arbeiterin an mehreren Tagen länger als zulässig beschäftigt worden. H., den nur eine ger nge Schuld traf, wurde zu 5 M., M. zu 35 M. Geldstrafe verurtheilt. — Gegen den Spezereiwaarenhändler Joh. L. wurde wegen Hausfriedensbruchs, Beleidigung und Mißhandlung verhandelt. Das Urtheil setzte gegen ihn eine Geldstrafe von 15 M. fest. Der mitangeklagte Kohlenhändler Jak. B., der den vorgenannten L. mißhandelt haben sollte, wurde freigesprochen. — Eine weitere Sache wurde vertagt, damit noch Zeugen geladen werden können. — Die zu Fischeln wohnende Ehefrau Alfons L. hatte sich verschiedener Mißhandlungen schuldig gemacht. Eine Hausgenossin erhielt von ihr Schläge mit einem Stück Holz, während sie an einem andern Tage ihren Miethsherrn mit einem Messer und mit einem Kleiderhaken mißhandelte. Endlich war die L. noch angeklagt, weil sie mit einem Messer nach einem Knaben geworfen hatte. Das Gericht nahm die L. in eine Haftstrafe von 2 Wochen und in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten. — Gegen eine nicht erschienene Angeklagte wurde ein Haftbefehl erlassen. — Zum Schluß der Sitzung wurde noch eine Privatbeleidigungsklage verhandelt.

m **Berlin**, 12. Dez. Oberverwaltungsgericht. Am 24. November 1899 fanden in Neuß die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung statt. In der 1. Abtheilung erhielt keiner der Kandidaten unbedingte Stimmenmehrheit. Sieben Tage darauf, am 1. Dez. 1899 wurde Rentner Beiter gewählt. Die Wahl wurde von verschiedenen Bürgern angefochten mit der Behauptung, es müsse ein Zeitraum von 14 Tagen zwischen der Einladung zur Wahl bezw. Stichwahl und der Wahl bezw. Stichwahl selbst liegen. Während die Stadtverordneten-Versammlung den Einspruch abwies, erklärte der Bezirksausschuß in Uebereinstimmung mit dem Oberverwaltungsgericht die Wahl für ungültig. Das Oberverwaltungsgericht erklärte, das beobachtete Verfahren könne für ein dem Gesetze entsprechendes nicht erachtet werden. Wenn die Städteordnung vorschreibe: „Für 2 Wahlvorstände die Wähler durch eine Bekanntmachung des Wahlvorstands sofort oder spätestens innerhalb 8 Tagen aufzufordern", so sei damit nur bestimmt, daß der Wahlvorstand die Wähler zur zweiten Wahl sofort oder spätestens innerhalb 8 Tagen nach der ersten Wahl zu berufen, nicht aber, daß die zweite Wahl entweder sofort oder spätestens innerhalb acht Tagen stattzufinden habe. Einer besonderen Belehrung über die Förmlichkeiten der dem Wahlvorstande zur Pflicht gemachten Berufung der Wähler habe sich das Gesetz enthalten, es somit bei der generellen Vorschrift belassen, wonach die Berufung binnen 14 Tagen nach der Wahl entweder mittels schriftlicher Einladung oder mittels ortsüblicher Bekanntmachung erfolgen müsse. §§ 22—25 Städteordnung.

Landwirthschaft und Gartenbau.

z **Köln**, 12. Dez. Der Rheinische Bauern-Kredit-Verein und der Rheinische Revisionsverband zu Kempen hielten heute im Fränkischen Hofe hierselbst eine außerordentliche Sitzung der Generalversammlung bezw. des Verbandstages ab. Den Vorsitz in beiden Versammlungen führte der Vorsitzende des Aufsichtsraths und des Ausschusses, Herr Direktor Schellmann-Braunweiler, welcher die Sitzung um 10 Uhr eröffnete und die erschienenen Gäste, die Herren Grafen von Spee, Vorsitzender des Rheinischen Bauern-Vereins und Frhrn. von Schorlemer, Präsident der rhein. Landwirthschaftskammer, herzlich willkommen hieß. Aus dem Geschäftsbericht, den der Rendant, Herr G. F. Kirchem erstattete, ist folgendes hervorzuheben: Im laufenden Jahre sind dem Rheinischen Bauern-Kreditverein 22 neue Genossenschaften beigetreten; 4 Genossenschaften sind durch Auflösung ausgeschieden. Hiernach beträgt die Zahl der Genossen heute 332 und zwar 252 Spar- und Darlehenskassen, 42 Molkereien, 21 Winzervereine, 12 sonstige Genossenschaften und 6 Vorstandsmitglieder. — Seit dem 1. Januar cr. wurden 190 weitere Geschäftsantheile erworben. Die Gesammtzahl derselben ist damit auf 891, die Gesammthaftsumme auf 5,346,000 M. gestiegen. Von den angeschlossenen Genossenschaften wurde vom 1. Januar bis 10. Dezember erhoben 6,190,905.31 M., eingezahlt 5,294,796.80 M., mithin mehr erhoben als eingezahlt 896,108.51 M. — Der Direktor des Rheinischen Bauern-Vereins, Herr Frhr. von Loë-Bergerhausen bespricht des Näheren die allgemeine Lage des Getreidemarktes, welche zu einer Erhöhung des Zinsfußes auf 4 Prozent für Depositen und 4½ Prozent für Vorschüsse gezwungen habe. Herr Frhr. von Schorlemer, der Versammlung für den herzlichen Empfang freundlich dankend, bespricht zunächst das Verhältniß der Landwirthschaftskammer zu den verschiedenen Genossenschaftsverbänden. Sein Ziel sei, die Verbände einander näher zu bringen, ohne deren Selbstständigkeit anzutasten. Zum Geschäfts-

---

82)

Die kleine Kapelle.

Preisgekrönte Novelle von A. de Poisent.

Endlich waren die Aufgaben beendet, so gut es eben ging. Da schlug es sieben Uhr vom Thurme und jeder Schlag hallte in dem Herzen der kleinen Heldin wieder, die stolz wie ein Kreuzritter auszog, um ihr Vorhaben auszuführen.

Alles schien ihr zu Statten zu kommen. Sie begegnete niemanden auf der Treppe, keiner der Kaufhändler aus der Häringsstraße zeigte sich an den Fenstern; kein Vorübergehender lenkte seine Schritte auf das Stadthaus zu, dessen Hauptportal schon halb geschlossen war.

Ueber diesem Portale, ungefähr drei Meter vom Erdboden entfernt steht aufrecht der große hl. Michael. Die Augen zum Himmel erhoben, ein Schwert in den geschlossenen Händen führt er den Vorsitz über die andern Patrone Flanderns, die in bescheidener Haltung ihn umgeben.

Drei Meter! . . . . Unruhig betrachtete Georgine die Entfernung, die sie von dem glorreichen Erzengel trennte, und schon schickte sie sich an, zu versuchen, an den vorspringenden Skulpturen hinauf zu klettern, als sie — o Wunder — in der Ecke eine kleine Leiter erblickte, die ein Arbeiter nach dem Reinigen der Laterne dort vergessen hatte. Aber das ist kein bloßer Zufall, daß die Leiter da steht, davon ist Georgine im tiefsten Herzen überzeugt. Sie nehmen und an die Mauer lehnen, leichtfüßig auf ihr in die Höhe klettern und den Brief in die Hände des Heiligen legen, die eigens dafür so geformt zu sein scheinen, das alles war das Werk eines Augenblickes. Kaum nahm sie sich Zeit, die kühne Kleine, ihrem Beschützer einen Blick des Einverständnisses zuzuwerfen, aber der Heilige schien ihr zuzulächeln, als wollte er ihr schon jetzt die Versicherung geben, daß sie erhört werden würde.

Stolz und glücklich, als hätte sie Orleans gerettet, eilte die neue Johanna triumphirenden Schrittes über den Rathhausplatz und begab sich zu Liebeth, wo sie zu ihrer Freude Marzeline wiederfand, die sie im Vorgefühle ihres Sieges stürmisch umarmte.

4.

Die Auseinandersetzung.

Während Georgine in ihrer kindlichen Weise mit dem hl. Michael verkehrte und überlegte, wie sie den geschriebenen Brief in die Hände des Heiligen werde legen können, drängte in der Häringsstraße ein wichtiges Ereigniß das andere und Marzeline hatte allen Grund, den grausamen Tag des 23. September 1835 nie mehr aus ihrem Gedächtnisse zu verlieren.

Nachdem die Kleine zur Schule gegangen war, hatte sie ihre täglichen Arbeiten aufgenommen und putzte und stäubte ihre Wohnung in gewohnter Weise.

Mit bedrücktem Herzen betrachtete sie dann die hübsche Toilette des vorhergehenden Tages, an die sich für sie nur bittere Erinnerungen knüpften: nicht für ihn hatte sie das mit Spitzen besetzte Kleid, den neuen Hut, der zu ihrem blonden Haare so gut stand, angelegt.

Sie verabscheute alle diese Kleidungsstücke, seit sie wußte, daß sie nur dazu hatten dienen sollen, die Aufmerksamkeit eines andern Mannes auf sich zu lenken.

Sie war wieder sehr in Aufregung gerathen. Ohne selbst zu wissen, was sie that, setzte sie die Gegenstände in ihrem Zimmer bald hierhin, bald dorthin. Sie wollte nähen, aber die rebellische Nähnadel in ihrer Hand traf für den Stich nicht den richtigen Ort und der Faden, der nicht regelrecht aufgezogen wurde, brach unter ihren Fingern. Dann verloren sich ihre Gedanken und eilten zu ihm. Mit Todesangst und Schrecken dachte sie an den Brief, den sie geschrieben hatte. Hat er ihn erhalten? Was wird er thun? Was wird er sagen?

Jedes Geräusch ließ sie erbeben. Jetzt hört sie Schritte auf der Treppe. Es geht Jemand auf die Thür des Herrn Panderfull zu; man klopft! . . . Vielleicht ist er es! . . . Großer Himmel, was wird das geben! — Jetzt hört man sogar die Klingel der Wohnung. Es muß geöffnet werden. Mit Mühe bezwingt Marzeline ihre Herzensangst und mit zitternder Hand entfernt sie den Riegel. Aber nein, er ist es nicht. . . . Es ist die Aufwartefrau, die sich mit der Schwerfälligkeit aller jener, die um ein Gewisses in der Stunde arbeiten, an ihre Verrichtungen gibt und selbst die Aufregung Marzelinens nicht bemerkt. Marzeline ist kaum im Stande, die Fragen zu beantworten, die die Frau im Interesse des Dienstes stellt. Sie kann die Sorge nicht aus ihren Gedanken verscheuchen; sie fühlt das Unwetter nahen und weiß, daß dieser Morgen über ihr Schicksal entscheiden wird . . . .

Sie muß immer wieder an den Brief denken, den sie gestern in einem Augenblicke der Ueberreizung und des Schreckens, der sie überwältigte, an „ihn" gesandt hat. Heute sieht sie die Folgen vor Augen, welche dieser fast willenlos gethane Schritt, der Hülferuf, den die Verzweiflung ihr diktirte, unzweifelhaft für sie haben wird. Der herrschsüchtige Charakter ihres Onkels, seine Vorurtheile und sein Eigensinn stehen vor ihrem Geiste. Gestern hat sie unbedachter Weise geglaubt, Moritz brauche sich nur zu zeigen, um allen Widerstand zu besiegen; jetzt fürchtet sie eine grausame Enttäuschung . . . Hat sie ihn nicht vielleicht nur unhöflichen, beleidigenden Redensarten ausgesetzt? Ihr Herz droht zu brechen bei diesem Gedanken und sie fragt sich angsterfüllt, ob es nicht noch jetzt möglich ist, den Brief aufzuhalten oder wenigstens den Besuch zu verhindern, vor dem sie mehr und mehr zurückschreckt. Aber sie kann ja Onkel Panderfull vorbereiten, ihm ihren unerschütterlichen Entschluß mittheilen, den ersten Stoß auf ihre Schultern nehmen . . . Ja, das muß — das will sie thun . . .

Marzeline erhob sich und der Muth der Verzweiflung, der selbst den schwächsten Wesen ungeahnte Kraft verleiht, beseelte sie.

Ohne Zögern schritt sie auf die Thür zu, aber ehe sie dieselbe erreicht hatte, wurde laut angeklopft, eine wohlbekannte Stimme rief: „Ich bin es" und Herr Panderfull stand vor ihr.

„Ich möchte über ernste, sehr ernste Sachen mit Dir sprechen", sagte er mit bewegter Stimme.

„Wir wollen uns setzen, Onkel."

Er nahm einen Stuhl und schien sich zu sammeln.

„Liebes Kind, Du weißt, ich kann keine Umschweife machen und muß immer direkt aufs Ziel losgehen: es handelt sich um eine Heirath für Dich."

„Ich weiß es, Onkel."

„Du hast es errathen? . . . Ich dachte es mir schon. O, die jungen Mädchen, die jungen Mädchen! Ich sehe, daß mein Werk schon halb gethan ist. Der Bräutigam gefällt Dir, das ist natürlich."

„Ich würde lügen, Onkel, wenn ich ja sagte. Ich denke, Du machst Scherz."

„Ich versichere Dich, daß ich keine Lust dazu verspüre."

„Ach, das ist gewiß ein Mißverständniß. Es handelt sich um Friedrich Warcollier, den schönen jungen Mann, die gute Parthie . . . . Friedrich Warcollier . . . ."

„Herr Friedrich wird leicht eine andere Frau finden."

Herr Panderfull rückte auf seinen Stuhl hin und her. „Bist Du närrisch?"

„Nein, Onkel, ganz und gar nicht."

„Und was mißfällt Dir denn an ihm, wenn ich bitten darf?"

Marzeline schwieg still, aber Herr Panderfull fuhr fort:

„Willst Du mir sagen, was Du ihm vorzuwerfen hast?"

„Ich habe ihm nichts vorzuwerfen, aber ich liebe ihn nicht." Und ihre Stimme klang so fest, wie ihr Onkel sie niemals gehört hatte.

„O, wenn es nur das ist! — Das wird mit der Zeit schon kommen; das kommt immer . . . ."

„Nein, Onkel, nein; denn ich liebe einen Anderen."

Herr Panderfull sprang auf.

„Was! Du liebst einen Andern? Was soll das heißen, einen Andern? . . ." Einen Andern, ohne mein Vorwissen, ohne meine Erlaubniß?"

„Ja, das war Unrecht von mir, antwortete Marzeline, großes Unrecht, ich gebe es zu. Aber alles ist so unschuldigerweise gekommen, so vor und nach, ohne daß ich es selbst ahnte. Ich bin sicher, wenn Du ihn kennen lernst . . . ."

Herr Panderfull hatte schon auf der Zunge, zu sagen: „Ich will ihn gar nicht kennen lernen"; aber dann fiel ihm ein, daß es doch besser sei, Marzeline in ihren Geständnissen nicht aufzuhalten. Mit sanfterer Stimme fuhr er deshalb fort:

Und wer ist dieser Herr?

„Ein sehr ehrenwerther Mann, ein Beamter am Rathhause . . ."

„Ein Beamter! . . ." schrie Herr Panderfull, der sich nicht länger mehr halten konnte, „ein Rathhausbeamter! . . . Der galante Herrensbrecher hat sicher hier Fensterparade gemacht, wenn ich nicht da war."

„Durchaus nicht, Onkel. Ich habe ihn in Sainte-Gudule kennen gelernt."

„So, das wird immer besser! Das sind die Kirchenläufer, diese frommen Leute, die den jungen Mädchen die Köpfe verdrehen!" 1369

„O, Onkel!"

„Ja, mein Fräulein, die sie dem Gehorsam untreu machen, den sie ihren Eltern schuldig sind."

„Aber, Onkel, wir haben noch nicht einmal daran gedacht, uns ohne Deine Einwilligung zu heirathen."

„Nun gut, dann werdet Ihr Euch überhaupt nicht heirathen; denn ich schlage es rundweg ab."

(Fortsetzung folgt.)

bericht bemerkt Redner, daß nach einer mit dem Präsidenten der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse Herrn Dr. Heiligenstadt kürzlich gepflogenen Unterredung, in welcher derselbe übrigens der Geschäftsführung des Rheinischen Bauern-Kredit-Vereins volles Lob gespendet habe, an eine Erhöhung des Grundkapitals der Preußischen Zentral-Genossenschafts-Kasse nicht zu denken sei. Ein Mittel gegen die Geldknappheit sei auch ein langsames Tempo mit den Neueinrichtungen. Auch halte er die Gewährung von Realkredit als nicht in den Rahmen des Geschäftsbetriebes eines Spar- und Darlehenskassenvereins gehörig. Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Zum folgenden Punkte „Ergänzung der Satzungen" sprachen die Herren Schellmann und Graf von Spee. Dieselben wiesen darauf hin, daß durch die beabsichtigte Satzungsänderung die dauernde Verbindung und der innere Zusammenhang des Rheinischen Bauern-Vereins und des Rheinischen Bauern-Kredit-Vereins äußerlich dokumentirt werden solle, um dem Gedanken vorzubeugen, als ob durch die Trennung in der Leitung und die beabsichtigte Verlegung der Geschäftsstelle des Rheinischen Bauern-Kredit-Vereins auch eine wirkliche Trennung erfolgen solle. Die Aenderung wird einstimmig angenommen, ebenso die Verlegung der Geschäftsstelle von Kempen nach Köln, welche durch den Direktor Herrn Frhrn. von Loë eingehend begründet wurde, gutgeheißen. Von den ausscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsrathes und des Ausschusses wurden die Herren Murmann (Kapellen) und Bingen (Willich) wiedergewählt. Nachdem sodann die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes und des Ausschusses auf 15 erhöht worden war, wurden noch neugewählt die Herren Frhr. von Loë (Aberdorf), Frhr. von Bourscheid (Arnoldsweiler), Braun, Brücken (Hönnepel), Ledosquet (Boppard) und Graf von Spee, letzter an Stelle des Herrn Frhrn. von Loë, welcher als Direktor wiedergewählt wurde.

Stadtverordneten-Verhandlungen.

Z **Kempen**, 12. Dez. In gestriger Stadtverordneten-Versammlung waren außer dem Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Plum 15 Stadtverordnete anwesend. Aus den Verhandlungen heben wir das Folgende hervor: Die Versammlung ehrte das Andenken des verstorbenen Stadtverordneten Herrn Ecks durch Erheben von den Sitzen. — Vor einigen Jahren wurde von Umstraße bis Wallstraße ein Kanal gebaut, dessen Kosten sich auf 1200 M. beliefen. Bei Ausführung neuer Kanalarbeiten in diesem Jahre hieß es, das bereits fertig gestellte Kanalstück habe keine richtige Höhenlage und könne eine Weiterführung dieses Kanals nicht stattfinden. In Folge dessen wurde der Kanal einfach entzwei geschlagen und ein neuer gebaut. Es entstand nun die Frage, wer trägt die Schuld und wer ist haftbar für den Schaden zu machen. In heutiger Verhandlung stellte sich nun heraus, daß der Kanal nicht wegen angeblich unrichtiger Höhenlage, sondern wegen seiner Enge für das weiter ausgebaute Kanalnetz unbrauchbar war. Zur Klarstellung des Sachverhalts legte der Vorsitzende ein Schreiben des Ober-Ingenieurs Herrn Lißner aus Düsseldorf als dem Anfertiger des Kanalisirungsplanes vor, in welchem dieser erklärt, daß der jetzt zerstörte Kanal im ursprünglichen Plan als richtig in seiner Weite aufgeführt sei. Die Schuld an der Zerstörung und Unbrauchbarkeit des Kanals trage jedoch die Stadt selbst, da sie später Kanalisirungen beschlossen habe, mit denen der erwähnte Kanal nicht im Einklang zu bringen sei. Das Kollegium erklärte, von den Fehlern des Kanals niemals Kenntniß gehabt zu haben, während der Vorsitzende angab, das Schriftstück des Herrn Lißner habe der Wegebaukommission vorgelegen. Nach langer Debatte sah man ein, daß eine weitere Berathung nutzlos sei, da der Kanal, den man bei gründlicher Kenntniß der Angelegenheit doch hätte gebrauchen können, nun einmal zerstört sei. Wer den Auftrag zur Zerstörung gegeben, konnte nicht ermittelt werden. — Zu der Umgestaltung der Stadtbleiche in städtische Anlagen beschloß das Kollegium, alle Gärtner Kempens zur Bewerbung einzuladen. Es sollen neue Pläne und Kostenanschläge eingefordert und dann diese geprüft werden. (Hoffentlich beginnen dann die Arbeiten im nächsten Herbste.) — In einer früheren Sitzung waren zwischen dem Vorsitzenden und dem Kollegium bezügl. der Wahlen von Mitgliedern des Sparkassenvorstandes und städtischen Deputationen Meinungsverschiedenheiten aufgetreten. Während der Vorsitzende für öffentliche Wahlen war, verlangte das Kollegium geheime Wahl und vollzog diese auch trotz des Protestes des Vorsitzenden. Heute lag eine Entscheidung des Bezirksausschusses vom 25. November cr. vor, daß derartige Wahlen öffentlich vorzunehmen seien. Das Kollegium begnügte sich mit dieser Entscheidung nicht, legte vielmehr hiergegen Berufung ein und beantragte mündliche Verhandlung. Mit der Vertretung des Kollegiums wurde Herr Justizrath Rechtsanwalt Frings zu Düsseldorf beauftragt. — Der Festausschuß für die Kaisergeburtstagsfeier wurde wiedergewählt. — Betreffend die Neuerrichtung einer evangelischen Volksschule ist die Königliche Regierung nicht geneigt, dem Antrage der evangelischen Gemeinde beizutreten. — Der Armenkassenrendant, Herr Boves, wird sein Amt als Armenkassenrendant mit 1. Juli f. J. niederlegen.

Ergebnisse der Volkszählung.

** **Fischeln**, 13. Dez. Das Resultat der Volkszählung ist folgendes: Ortsanwesend waren am 1. Dez. 7528 Personen, darunter sind 3789 männliche und 3739 weibliche. Die letzte Volkszählung am 2. Dezember 1895 ergab eine ortsanwesende Bevölkerung von 6509 Personen, 3298 männliche und 3211 weibliche. Das ergibt eine Zunahme von 1019 Personen.

n **Viersen**, 12. Dez. Eines recht lebhaften Aufschwunges erfreut sich die Sektion Hoser. Im Jahre 1895 betrug die Einwohnerzahl zirka 1110; im Jahre 1899 dagegen schon 1269. Nach dem vorläufigen Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dezember beträgt die Einwohnerzahl jetzt 1523, also über 400 mehr als im Jahre 1895. Von 300 Haushaltungen halten 119 Vieh. Die Zahl der Obstbäume beträgt 1160 Stück.

Rheinland und Westfalen.

= **Cleve**, 12. Dez. Am vergangenen Sonntag wurde hier ein katholischer Arbeiterverein gegründet, dem sofort etwa 150 Arbeiter als Mitglieder und mehrere Prinzipale als Ehrenmitglieder beitraten.

* **Essen**, 12. Dez. Vor einigen Jahren hatte sich hierselbst ein Verein zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich gebildet. Der Plan wurde aufgegeben, da man es für richtiger hielt, eine nützliche Anstalt zur Erinnerung an Kaiser Friedrich zu errichten, und zwar beschloß man, ein Kinderkrankenhaus zu erbauen, das den Namen Kaiser-Friedrich-Kinder-Krankenhaus führen soll. Herr Krupp und andere begüterte Bürger der Stadt zeichneten namhafte Beiträge, und gestern wurde nun Herr Architekt Nordmann hierselbst mit der Ausführung des Baues betraut. Wie nothwendig eine solche Anstalt in der volkreichen Stadt ist, kann man schon daraus ersehen, daß in Folge der seit einiger Zeit hier herrschenden Scharlach-Epidemie die städtische Verwaltung gezwungen ist, das Barackenlazareth am Segeroth zur Aufnahme der kranken Kinder einzurichten, weil die Krankenhäuser bereits überfüllt sind.

* **Bochum**, 11. Dez. Die große Nachbargemeinde Hamme hat in der gestrigen Gemeinderathssitzung den Antrag auf Eingemeindung in der Stadt Bochum abgelehnt, weil Bochum nicht auf alle von Hamme gestellten Bedingungen eingehen will.

Kirchliches.

* **Rom**, 9. Dez. Am Freitag gegen die Mittagsstunde stieg Papst Leo XIII. in die Peterskirche hinab, wo ihn etwa 7000 Pilger aus den Albanerbergen und Fremde erwarteten. Der hl. Vater war von den Kardinälen Serafin Vannutelli (als Bischof von Frascati) und Mathieu begleitet. Ganz besondere Freude hatte er an der spontanen Huldigung von etwa 120 Mann von der Besatzung des in Neapel vor Anker gegangenen Kriegsschiffes „Dixie" der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Es sind dies dieselben, welche bereits kurz vor Ostern hier waren und bei dieser Gelegenheit unter der liebenswürdigen und praktischen Führung unseres hochwürdigen Rektors Mgr. Schnitz ihre Jubiläumsbesuche machten und auch vom hl. Vater gesegnet wurden. Bei der damaligen Abfahrt von Neapel versprachen die frommen amerikanischen Seeleute ihrem hochwürdigen Führer, welcher sie an Bord ihres Schiffes begleitet und dort geistliche Exerzitien abgehalten, sowie allen die hl. Osterkommunion gespendet hatte, noch einmal vor Ablauf des heiligen Jahres wiederzukommen, bevor das Kriegsfahrzeug nach Amerika zurückkehre. Der hl. Vater erhob sich eigens von seinem Tragthron, als er diese jungen begeisterten Seeleute bemerkte, und ertheilte ihnen, die ihn mit kräftigen Hurrahrufen empfingen, wiederholt seinen Segen. Gelegentlich dieser Pilgersegnung, welcher auch die Deputation der Ritter des Ordens vom heiligen Grabe beiwohnten, wurde der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Hubert Fischer von Köln durch eine Ansprache Seitens Leo XIII. ausgezeichnet und zum Handkuß zugelassen. Später stellten sich in der Sala Clementina die hier zur Wahl einer neuen Generaloberin anwesenden Ursulinerinnen dem hl. Vater vor, welcher schon durch die bloße Thatsache seines Erscheinens inmitten der Pilger wohl am besten die vielen unrichtigen und sensationell aufgebauschten Nachrichten über seinen schlechten Gesundheitszustand widerlegt hat. — Gelegentlich der Schließung der Porta Sancta in der vatikanischen Basilika hat man bestimmt, daß unter den zur Vermauerung zu benutzenden Steinen auch zwanzig von den ebensovielen Bergen, auf welchen man Christus-Statuen sehen will, verwendet werden sollen. — Gestern und heute hatten die Römer, welche sich der Leitung der Federazione Piana angeschlossen hatten, ihre letzten Jubiläumsandachten, bei welchen die Paulskirche durch die Basilika St. Maria in Trastevere ersetzt wurde. Der Kardinalvikar Respighi hielt in St. Peter eine Ansprache.

Lokales.

** **Krefeld**, 12. Dez. Die Königliche Eisenbahndirektion Köln schreibt uns: Die Gültigkeitsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer wird zu dem Weihnachtsfest d. J. auf den Strecken der preußischen und hessischen Eisenbahnen und der Main-Neckarbahn vom 18. Dezember d. J. einschließlich bis zum 8. Januar 1901 einschließlich festgesetzt. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Gültigkeitstag bis 12 Uhr Mitternachts einschließlich angetreten sein und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden. Die fremden Eisenbahnverwaltungen, welche sich im direkten Personen-Verkehr der für die preußischen und hessischen Staatseisenbahnen angeordneten Vergünstigungen anschließen, werden durch Aushang auf den Stationen bekannt gemacht.

Z **Krefeld**, 13. Dez. Der „Verein selbstständiger Milchverkäufer Krefelds und Umgegend" hielt gestern Nachmittag 5 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung im Saale des Herrn von Issem, Karlsplatz, ab. Dieselbe befaßte sich mit der Frage der Errichtung einer dauernden Kontrolle des Milchverkaufs durch das hiesige Lebensmittel-Untersuchungsamt. Der Vorsteher des hiesigen Lebensmittel-Untersuchungsamtes, Herr Dr. Schwabe, hatte in liebenswürdiger Weise das Referat übernommen. Die Generalversammlung trat in eine eingehende Diskussion dieser Frage ein, deren große Bedeutung allgemein anerkannt wurde. Die Milchhändler sichern sich durch eine solche freiwillige Kontrolle gegen den Vorwurf fahrlässigen Anbietens eines gefälschten Nahrungsmittels. Das konsumirende Publikum würde eine solche Einrichtung gewiß freudig begrüßen. Der Vorstand wird sämmtlichen Mitgliedern des Vereins die Frage vorlegen, wie sie sich zur Errichtung einer solchen Milchkontrolle stellen. Einige der anwesenden Herren erklärten sich gleich mit der Verwirklichung des Vorschlages einverstanden.

** **Krefeld**, 12. Dez. Wir wollen nicht unterlassen, alle Freunde gediegenen Männergesanges auf das hochinteressante Programm hinzuweisen, welches der „Kameradschaftliche Sängerbund" unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Fritz Panzer, in seinem am kommenden Sonntag stattfindenden großen Konzerte zum Vortrag bringen wird. Der erste Theil ist, dem edlen Zwecke dieser Veranstaltung entsprechend, nämlich ein Kaiser-Friedrich-Bildniß für unser Museum zu stiften und, nach etwaigem weiteren Ueberschuß dem Denkmalfonds eine Summe zu überweisen, durchaus patriotisch gehalten. Da ist zunächst Karl Wilhelm's: „Die Wacht am Rhein" in ihrem Originalgewande als Männerchor zu hören, außerdem wird das ergreifende Volkslied Silcher's: „Der brave Reitersmann" (Morgenroth) zum Vortrag gelangen, sodann nach dem Violinkonzert von Max Bruch (von Herrn Konzertmeister F. Panzer gespielt), der große dramatische Männerchor Neumann's: „Kaiser Friedrich III.", und zum Schlusse eine neue Komposition unseres geschätzten Mitbürgers Fritz Panzer: „Hohenzollernhymne" mit Begleitung des gesammten Orchesters in Blasmusikinstrumentation. Auch der zweite Theil bringt eine sehr schöne Auswahl größerer Chöre, Volkslieder und fein gewählter Orchesterpiecen, von der ganzen städtischen Kapelle ausgeführt.

♂ **Krefeld**, 13. Dez. Polizeibericht. Wegen Verübung groben Unfugs und Bettelns wurden zwei Mann in Polizeigewahrsam genommen. — Auf der Jspelstraße entstand ein kleiner Zimmerbrand, welcher sofort gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend.

Telegraphische Depeschen
der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Berlin**, 13. Dez. **Reichstag.** Die Etatsberathung wird fortgesetzt. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten. Am Bundesrathstisch sind erschienen die Staatssekretäre v. Richthofen, v. Thielmann, die Minister Goßler, Brefeld und der Reichskanzler.

Abg. Hug (Zentr.) tritt für größere Sparsamkeit und Erhöhung der Matrikularbeiträge ein und spricht sich gegen eine Reichseinkommensteuer aus, die einen Eingriff in die Finanzhoheit der Einzelstaaten bedeuten würde. Die Angriffe der Sozialdemokraten auf das Zentrum seien wirkungslos. Redner tadelt die Angriffe auf den Staatssekretär Posadowsky, der sich mit ungeheurer Arbeitskraft in sein Ressort eingearbeitet habe.

Abg. Hodenberg (Welfe) Die Majoritätsparteien haben ein schlechtes Gewissen, sie fühlen sich zu sehr schuld an der schlechten Finanzlage des Reiches. Unsere Sympatie für die Buren brachten wir bereits im vorigen Jahre zum Ausdruck. Der Nichtempfang Krügers sei ein Fehler, nicht würdig dem deutschen Reiche und hat uns mehr Schaden zugefügt als selbst ein Empfang dies hätte thun können. Die Oranierin war in diesem Falle der einzige Mann auf europäischem Boden, die den Muth hatte. Der Reichskanzler hat gestern gegenüber Hasse nur einen Pyrrhussieg erfochten. Hasse sprach ruhig und sachlich, der Reichskanzler erregt. Es ist interessant, wie auch der Reichskanzler sich ärgern kann und dann auch in der Form aus der Rolle fällt. Die Form in welcher der Reichskanzler dem Abg. Hasse antwortet, war nicht, was man fair nennt. Der Reichskanzler bot machiavellistische Grundsätze in rethorisch schöner Form dar. Politik ohne Herz ist auch Politik ohne Treue und unter Umständen auch ohne das richtige Ehrgefühl. Vertrauen werden wir bei unseren Nachbarn mit solchen Grundsätzen nicht erwirken. Unsere isolirte Stellung wird durch unsere Schuld leiden.

Abg. Dr. Hahn (Bund d. Landw.) führt aus: Der Reichskanzler trat die Erbschaft Hohenlohes cum beneficio inventarii an. Unsere jetzigen Beziehungen zu England bergen allerdings gewisse Gefahren für die Zukunft in sich. Wir müssen uns hüten, England zu sehr zum wirthschaftlichen Vorbild zu nehmen. Erfreulich ist, daß das Zentrum und die Nationalliberalen den Bedürfnissen der Landwirthschaft mehr entgegenkommen. Vielleicht braucht der Reichskanzler die Alldeutschen noch einmal. Der Empfang Krügers hätte wenigstens die Meinung nicht aufkommen lassen sollen, daß wir uns fürchten.

W **Wildpark**, 13. Dez. Der **Kaiser** hat sich heute Vormittag nach Hannover begeben.

□ **Lüttich**, 13. Dez. Die von China heimkehrende Mission des belgischen Oberstleutnants Fifé und der Ingenieure Henrard und Ledent ist gestern über Rußland und Deutschland kommend wohlbehalten hier eingetroffen.

W **Madrid**, 13. Dez. Aus Tanger wird berichtet: Die Stämme in der Gegend zwischen Tanger und Fez haben sich empört. Sie plündern die Karavanen. Die Bewegung scheint sich ernstlich auszudehnen.

△ **Elberfeld**, 13. Dez. Nach längeren Leiden starb heute der Direktor H. Fellmann von hier im Alter von 55 Jahren. Der Verstorbene hat 9 Jahre lang das hiesige Postamt geleitet.

W **Stuttgart**, 13. Dez. Die Gesellschaft zur Förderung der Luftschifffahrt „Zeppelinballon" wurde durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst und ist in Liquidation getreten.

W **Saargemünd**, 13. Dez. Bei der Legung einer Gasleitung erfolgte eine Gasexplosion; ein Haus wurde vollständig zerstört, die Nebenhäuser stark beschädigt. Fünf Personen wurden verletzt wovon zwei bereits gestorben sind.

W **Toelleborg**, 13. Dez. Der Dampfer „Svea", der zwischen Toelleborg und Saßnitz fährt, ist heute Morgen, von Saßnitz kommend, bei Stafstedt, westlich von Toelleborg auf Grund gerathen. Der Vorderraum ist voll Wasser. Passagiere und Post wurden von einem Bugsirdampfer gelandet.

Vermischtes.

* **Pest**, 12. Dez. Aus der Gegend von Hermannstadt kommen Nachrichten über einen verheerenden Sturm, der besonders in den Gemeinden Kleinschenern, Michelsberg und Städterdorf gewüthet hat. Es wurden Bäume entwurzelt, Dächer abgerissen und selbst Kirchthürme zerstört. Neun Personen fanden ihren Tod unter den Trümmern eingestürzter Häuser.

* **Lüttich**, 9. Dez. Der Ausschuß für die geplante Lütticher Weltausstellung beschloß, diese bis 1904 auszusetzen.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Freitag, 14. Dez. Ziemlich mildes, wolkiges, vielfach trübes Wetter mit südlichen und westlichen Winden und strichweisen Niederschlägen.

Handel und Verkehr.

* **Krefeld**, 13. Dez. Die Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank theilt uns mit, daß sie bis auf auf Weiteres ihre Werthe nicht mehr aufnimmt, da sie ein ferneres Aufnehmen im Interesse ihrer Pfandbriefbesitzer und Aktionäre nicht verantworten zu können glaubt. Durch die Affaire bei den Spielhagen-Banken ist auf dem Pfandbriefmarkt eine so große Erregung entstanden, daß das Publikum aus Furcht, es könne Verluste erleiden, alles an den Markt wirft. So große flüssige Mittel aber zu beschaffen, um alle zurückkommenden Werthe aufzukaufen, ist keiner einzigen Hypothekenbank aus eigener Kraft möglich. Bei unserem Institut ist der stärkere Rückfluß seitens Dritter mit Gewalt in Szene gesetzt worden. An der Berliner Börse ist es allgemein bekannt — führt der Vorstand der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank aus —, daß in der Woche vom 5. bis 10. November unsere Werthe in großem Umfange in blanco verkauft wurden, um uns zu Fall zu bringen. Unser Ende war für den 10. November an der Börse vorausgesagt. Wir haben uns gegen diese Angriffe mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln gewehrt und haben in kurzer Zeit zirka 17 Millionen Mark unserer Pfandbriefe aufgenommen, eine Leistung, die uns gewiß so leicht kein anderes Institut in diesen schweren Zeiten nachmacht. Würden wir die Ueberzeugung haben, daß wir nach Aufnahme weiterer 20 Millionen Mark eine dauernde Beruhigung schaffen würden, so würden wir auch noch diese Mittel aufbringen können. Wir sind aber der festen Ueberzeugung, daß, da die Affaire der Spielhagen-Banken immer größere Kreise zieht, keine einzige Norddeutsche Hypotheken-Bank in der Lage ist, ihre Kurse zu halten, sondern daß auch sie in einigen Tagen gezwungen werden, ihre Kurse streichen zu lassen. Verantwortlich für die entstehenden kolossalen Verluste des Publikums sind diejenigen zu machen, die in unverantwortlich frivoler Weise lediglich ihres eigenen Vortheils wegen, eine künstliche Beunruhigung herbeiführten, welche theilweise auch auf Konkurrenzneid zurückzuführen ist. Die Einlösung der Kupons unserer Pfandbriefe erfolgt, wie bereits bekannt gegeben, in der gewohnten Weise. Sobald auf dem Pfandbriefmarkt wieder normale Verhältnisse herrschen, werden wir die Kurse unserer Werthe wie früher wieder reguliren.

* Verrechnungspreise für Koks. Die vom Aufsichtsrathe des Westfälischen Kokssyndikats festgesetzten Verrechnungspreise für die einzelnen Kokssorten pro 1901, verglichen mit den für 1900 gültigen Verrechnungspreise sind, wie man der „Frankf. Ztg." schreibt, die folgenden: Hochofenkoks 17 M. (1900 17 M.), Gießereikoks 21.50 M. (18.50 M.), Brechkoks I II über 80 Millim. 22 M. (19 M.), Brechkoks III über 40 Millim. 15 M. (14 M.), Brechkoks V unter 40 Millim. 7 M. (7 M.), Koks ½ gesiebt, ½ gebrochen über 30 Millim. 15 M. (14.50 M.), gesiebter Knabbel- und Abfallkoks 14.50 M. (14 M.), gesiebter Kleinkoks 12.50 M. (12 M.), gesiebter Perlkoks 6.50 M. (6.50 M.), alles pro Tonne ab Zeche. Dem Vorstande ist es indeß gestattet, die Verrechnungspreise in dringenden Fällen zu unterschreiten, jedoch beim Verkauf im Inlande nur mit Genehmigung des Aufsichtsraths.

* **Wieviel Seidenwebstühle gibt es heute in Frankreich?** Die Handelskammer in Lyon hat kürzlich eine Aufnahme über die Anzahl der Seidenwebstühle machen lassen, die sich in den einzelnen Departements vorfinden. Diese Aufnahme hat folgende Ergebnisse gehabt:

Mechanische Webstühle:

Departements:	Gemeinden:	Fabriken:	Stühle:
Ain	8	9	1215
Ardèche	17	18	1710
Drôme	7	11	1310
Isère	57	87	15315
Loire	22	50	4891
Puy de Dôme	2	2	80
Rhône	15	44	4312
Saône und Loire	3	5	545
Savoie	6	8	810
Haute-Savoie	2	2	650
Gesammtzahl	139	236	30638

Handwebstühle:

	Gemeinden	Stühle
Ain	57	2435
Rhône	109	9488
Loire	86	16313
Isère	149	12029
Saône und Loire	52	6991
Vaucluse	4	150
Gesammtzahl	454	47406

Für den Lyoner Bezirk sind die Ziffern die folgenden:

	Handwebstühle:	mech. Webstühle:
1. Arrondissement	1687	9
3. u. 6. "	530	184
4. "	6017	660
5. "	223	3
Saint-Clair, Caluire	150	210
Charpennes, Villeurbanne	30	1357
Gesammtzahl	8637	2383

Diese Aufstellung ist aus mehr als einem Grunde sehr interessant, sie zeigt, daß im Verhältniß in den Departements die Anzahl der mechanischen Webstühle viel stärker zugenommen hat als in der Lyoner Gegend. In der letzteren gibt es heute noch beinahe viermal mehr Handstühle als mechanische.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 13. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete in schwacher Haltung. Die Provinz nahm Veranlassung, jene marktgängigen Spekulationswerthe, die in der gestrigen Nachbörse zu wesentlich höheren Kursen schlossen, zu realisiren. Die Platzspekulation zeigte wenig Unternehmungslust, zumal es hieß, daß große Posten von Pfandbriefen der Hypothekenbanken zum Verkaufe vorliegen sollen, dadurch sah die Spekulation in der Erwartung, daß die Hilfsaktion für die preußische Hypotheken-Aktienbank eine große Wirkung haben würde, sich ernüchtert. Fest lag nur der heimische und internationale Fondsmarkt, Spanier ausgenommen. Von Bahnen schweizerische sehr fest auf den vollzogenen Rückkauf der Zentralbahn und auf die Aussichten, daß weitere freihändige Rückkäufe der in Frage stehenden Bahnen keinen Schwierigkeiten begegnen dürften. Sonstige Bahnen still, doch preishaltend, italienische höher, Amerikaner fest auf New-York. Beim Uebergang in die zweite Börsenstunde Banken stetig, Montane weichend unter fortgesetzten Realisirungen. Sonstiges unverändert. In der dritten Börsenstunde war die Tendenz matt. Der Rückgang im Kassamarkt in Industriewerthen drückte allenthalben. Heimische 3prozentige Anlagen durchaus fest.

(Wünsche nach Ergänzung werden nach Möglichkeit berücksichtigt.)

Dez.	12	11	Dez.	12	12
D. Reichs-Schatz	000.00	000.00	Neue russ. 4% Anl.	92.40	92.40
D. Reichs-A.	[illegible]	[illegible]	Ungar. Goldrente	98.10	98.10
" "	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" "	[illegible]	[illegible]	Bielefeld. Maschin.	[illegible]	[illegible]
Pr. Konf. A.	[illegible]	[illegible]	Boch. Gum. Gu. St.	44.50	44.50
" "	[illegible]	[illegible]	Bochumer Gußstahl	[illegible]	[illegible]
" "	[illegible]	[illegible]	[illegible]	000.00	000.00
Berl. Hand.-Gesell.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berliner Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]	Donnersmarck	[illegible]	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	[illegible]	Dortmund. Union	[illegible]	[illegible]
Disk.-Ges.-A.	[illegible]	[illegible]	Düsseld. Eisenbahnb.	[illegible]	[illegible]
Dresdener Bank	[illegible]	[illegible]	Düsseld. Eisenhütte	[illegible]	[illegible]
Nationalbank f. D.	[illegible]	[illegible]	" Maschinenfab.	[illegible]	[illegible]
Pomm. Hyp.-Bank	000.00	000.00	Elberf. Farbenw.	[illegible]	[illegible]
Cell.-Fabrik-Aktien	211.00	210.50	Gladb. Wollindustr.	[illegible]	[illegible]
Peters u. K. Krefeld	124.50	[illegible]	Gladb. Spinnerei	000.00	000.00
Buschtiehrader	000.00	000.00	Gelsenkirch. Bergw.	[illegible]	188.40
Prg.-Bodenbach			Georgsh. Stahlhütte	[illegible]	[illegible]
[illegible]bahn	148.70	151.00	Harpener Bergw.	[illegible]	[illegible]
Südöstbahn (Lomb.)	[illegible]	[illegible]	Hibernia	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Südbahn	[illegible]	00.00	Hoesch Eisenwerk	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Hörd. Hütte Litt. A.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	000.00	000.00	Köln. Bergw.	[illegible]	[illegible]
Westf. Pfandbr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pom. Hyp. V/VI	[illegible]	[illegible]	König-Wilhelm	[illegible]	[illegible]
" VII/VIII 1904	[illegible]	[illegible]	" St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
" IX/X 1906	[illegible]	[illegible]	Laurahütte	[illegible]	[illegible]
" XI/XII 1908	[illegible]	[illegible]	[illegible] Bergw.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] Bergw.	[illegible]	[illegible]
do. II. IV. 1904	[illegible]	[illegible]	[illegible] Spinnerei	[illegible]	[illegible]
do. VI. unk. 1909	[illegible]	[illegible]	Phön. Bgw. Litt. A.	[illegible]	[illegible]
do. VII. unk. 1908	[illegible]	[illegible]	Rhein. Stahlwerke	[illegible]	[illegible]
do. VIII unk. 1910	[illegible]	[illegible]	Rhein.-Westf. Ind.	[illegible]	[illegible]
Italiener	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Russen 1890er	00.00	[illegible]	Schalker Gruben	344.50	343.50

[illegible] 216.55.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	169.20	London	8 Tage	20.39
	2 Monate	000.00		3 Monate	20.20
Belg. Plätze	8 Tage	81.10	New-York		4.2050
	2 Monate	80.65	Paris	8 Tage	81.30
Ital. Plätze	10 Tage	77.00		2 Monate	80.99
" "	2 Monate	66.00	Schw. Plätze	8 Tage	80.8

Reichsbank-Diskont seit 13. Juli 1900.
Wechsel 5 Proz. Lombard 6 Proz.
Berliner Priv.-Wechsel-Diskont 4⅜ Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6-6½	Madrid	3½	Schw. Plätze	5
Brüssel	4	Lissabon	5	Paris	3	Wien	4½
Ital. Plätze	5	London	4	Petersburg	5½	Skand. Plätze	6

Kölner Börse vom 13. Dez.:

Düsseldorfer Dampfschiff.	128.00	Kölner Gummifabrik	110.00
Kölner	120.00	Chem. Fabrik Weiler	190.00
Kölner Schleppsch.	69.00	junge	164.00
Gladbach. Baumwollsp.	192.00	Köln. Elektr.-Allg.	57.50
Kölner	17.50	Rhein.-Bau-Genoss.	125.00
Viersener Flachsspinnerei	120.00	Köln.-Rottw. Pulverfab.	195.00

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 13. Dez. (Eigener Drahtbericht.) (Preise in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Dez. 000,00, Jan. 000,00, Mai 157,00 M., Roggen Dez. 138,00, Jan. 000,00, Mai 140,75 M., Hafer Dez. 135,00, Mai 134,00 M. Mais Dez. 111,50, Mai 106,75, Rüböl Dez. 60,50, Mai 60,50. Spiritus 70er loco 45,10 M. Weizenmehl 18,50—21,50, Roggenmehl 17,90—19,10, Dez. 00,00, Jan. 00,00, Mai 00,00.

Der günstige Einfluß fester Berichte von auswärts scheiterte an der Geschäftsunlust. Weizen und Roggen nur wenig umgesetzt und Preise nur unwesentlich verändert. Hafer still, aber behauptet. Rüböl etwas billiger bei belanglosem Verkehr. 70er Spiritus schwach gefragt zu 45,10 M., Umsatz 8000 Liter. — Wetter trübe.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien — Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. Rücklagen ca. M. 4,000,000. — Krefeld, 11. Dez.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Rchn.
Amsterdam, Rotterdam	100 Gulden	k.S.	169.45	169.05	Sovereigns	20.37
		lg.			englische Noten	20.39
Antwerpen, Brüssel	100 Frc.	k.S.	81.35	81.05	20-Frc.-Stücke	16.20
		lg.			5-Frc.-Stücke	4.00
London	1 £	k.S.	20.43	20.39	französ. Noten	81.10
do.	1 £	lg.		20.18	belgische "	81.00
Paris	100 Frc.	k.S.	81.50	81.20	holländ. "	169.00
do.	100 Frc.	lg.			amerikan. Gold	4.16
Italien. Plätze		k.S.	77.30	76.70	" Noten	
do.		lg.			österreich. "	84.75
Schweiz. Pl.	100 Frc.	k.S.	81.10	80.80	schweizer. "	80.50

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.

Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".

Uninteressirte Auskunft über alle Werthpapiere.

Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.

Kontrole der Auslosung.

Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.

Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine.

Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.

An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.

Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

* Elberfeld, 12. Dez. Bei der hiesigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert 25 Nrn. 2050 Kilogr. Vom 1.—12. Dez. 182 Nrn. 13.566 Kilogr. Total 207 Nrn. 15.616 Kilogr.

* Basel, 11. Dez. Eingeliefert: Organzin 3 Nrn. 316 Kilogr. Trame 6 Nr. 475 Kgr., Grege 5 Nr. 246 Kgr. Total: 14 Nr. 1037 Kilogr.

* Zürich, 11. Dez. Eingeliefert: Organzin 14 Nr. 1330 Kilogr. Trame 16 Nr. 1390 Kilogr., Grege 00 Nr. 000 Kilogr. Total: 30 Nr. 2720 Kilogr. Netto verwogen 00 Nr. 0000 Kilogr.

* Mailand, 11. Dez. Zur Kondition kamen 185 B. europäische und 179 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 28.990 Kilog.

* Lyon, 11. Dez. Zur Kondition kamen 41 B. Organzin, 50 B. Tramen, 92 B. Gregen und hat 179 B. gewogen im Gesammtgewicht von 22.311 Kilogr.

Viehmärkte.

□ Neuß, 13. Dez. Zucht- und Milchviehmarkt. Aufgetrieben ca. 800 Stück Rindvieh, darunter einige Stiere und Jährlinge. Preise: Kühe 1. Qual. 410-520, 2. 360-405, 3. 270-360 M., für einzelne hervorragend schöne Stücke wurden höhere Preise erzielt. Tragende und kalbende Rinder 180-300 M. Racen: Holsteiner, Rheinländer, Ostpreußen, Mecklenburger, Oldenburger, Lübecker und Ostfriesen. Am heutigen Markte kam es zu einem mittelmäßigen Geschäfte, so daß etwas Ueberstand bleiben wird. Nächster Markt: Donnerstag, 27. Dezember.

* Köln, 13. Dez. Schweinemarkt. Aufgetrieben: 1351 Stück. 1. Qual. 57-60, 2. 55-56, 3. 52-54, 4. 50-53 M. die 50 Kilo. Geschäft lebhaft, kein Ueberstand.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 13. Dez. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.20, 2. 14.50, 3. 13.50 M., Roggen 1. Qual. 13.90, 2. 12.50, 3. 11.50 M., Hafer 12.80. Kartoffeln 2.60-3.20, Heu 3.40-3.90, Luzernheu 4.40 M. die 50 Kilo. Maschinenstroh 15.00, Flegeldrusch 18.00 M. die 500 Kilo. Rüböl per 100 Kilo in Parthien von 100 Ztr. (ohne Faß) 64.75 M., Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 66.25 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 108.00 M. Kleie per 50 Kilo 5.30 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 25 Stück 2.50 M.

* Köln, 13. Dez. Rüböl Part. von 5000 Kil. 68.00 B., Mai 55.50 B. 55.00 G.

* Köln, 13. Dez. Fruchtmarkt. Preisfeststellungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen, mittel 00.00 M., Roggen, mittel 00.00, Hafer 13.20, Heu 7.60-9.40, Richtstroh 4.20, Krummstroh 2.20, Maschinenstroh (Roggen) 3.80 M. pro 100 Kilo.

* Amsterdam, 13. Dez. Weizen Nov. 000. Roggen März 127, Mai 129 fl. Rüböl loco 32½, Dez. 00, Mai 30¾ fl. Leinöl vorr. 32¼, Jan. 00, Jan.-Mai 30¼, März-Mai 00, Juni-Aug. 27¾, Sept.-Dez. 26 fl.

Metalle.

* Amsterdam, 12. Dez. Bankazinn vorr. fl. 71½, Febr. 70⅞. Billiton vorr. 72, Febr. 70¾ fl.

* London, 12. Dez. Kupfer Chili Bars, good ordin. brands 71.5, 3 Monate 72.0.0 L. Zinn Straits 116.15 L., 3 Monate 116.15 L. Blei span. 16.6.0, engl. 16.10 L. Zink, gewöhnliche Marke 18.15.0 B., bessere 19.5.0 B. — Zweite Börse: Zinn, Straits vorr. 116.00 L., Kupfer Chili 71.2.6, Blei, span. 16.2.6.

* Glasgow, 12. Dez. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 61.10½, Warrants Middlesborough 00.0. Hämatit 67.7½ Sh.

* New-York, 12. Dez. Schlußbericht. Eisen 15.50, Zinn 26.50, Kupfer 17.00, Blei 0.00, Zink 4.20.

Für den Inseraten- und Reklamentheil verantwortlich: J. Keller.

Bei der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Peter Bircks & Co. zu Krefeld ist in das Gesellschafts-Register eingetragen: Max Lütten zu Krefeld ist zum Prokuristen bestellt.

Krefeld, 6. Dez. 1900.
Königl. Amtsgericht.

Bei der offenen Handelsgesellschaft und Firma Gebr. Junkers in Krefeld ist eingetragen: Der Gesellschafter Ernst Junkers ist vereinbarungsgemäß am 1. Dez. 1900 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Diese besteht somit unverändert fort. Die Prokura des Johann Junkers für diese Firma ist gelöscht.

Krefeld, 7. Dez. 1900.
Königl. Amtsgericht.

Bei der Kommanditgesellschaft und Firma Cohen & Baßmann Nachf. zu Krefeld ist in das Handels-Register eingetragen: Kaufmann Moritz Cohen zu Krefeld ist zum Prokuristen bestellt.

Krefeld, 7. Dez. 1900.
Königl. Amtsgericht.

Bei der offenen Handelsgesellschaft und Firma R. Cohn & Co. zu Krefeld ist in das Handelsregister eingetragen: Der Gesellschafter Moritz Cohn ist durch Tod am 19. März 1900 ausgeschieden. An seiner Stelle ist seine Wwe. Sofie, geb. Herzog, zu Krefeld als einzige Rechtsnachfolgerin Teilhaberin gewesen bis zum 30. November 1900. Seit diesem Tage besteht die Gesellschaft vereinbarungsgemäß und nach Ausscheiden der Wwe. Cohn unter den andern Gesellschaftern unverändert fort.

Krefeld, 6. Dezember 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen die Firma Carl Rademacher mit dem Sitze in Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Carl Rademacher zu Krefeld. Der Inhaber hat das bisher von der unter der Firma C. & L. Rademacher zu Krefeld bestandenen offenen Handelsgesellschaft, welche am 1. Dezember 1900 aufgelöst ist, geführte Geschäft übernommen. Die Firma C. & L. Rademacher ist gelöscht.

Krefeld, 6. Dezember 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen die Firma Bürgerliches Brauhaus Johann Schroeder mit dem Sitze in Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Johann Schroeder zu Krefeld. Der Inhaber hat das Geschäft der unter der Firma Bürgerliches Brauhaus Schroeder & Heyer hier bestandenen, am 1. Dezbr. 1900 aufgelösten offenen Handelsgesellschaft vereinbarungsgemäß mit allen Rechten und Verbindlichkeiten zur Fortführung unter der neuen Firma übernommen. Die Firma Bürgerliches Brauhaus Schroeder & Heyer ist gelöscht.

Krefeld, 6. Dezember 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen die offene Handelsgesellschaft unter der Firma Peter Adams & Co. mit dem Sitze in Krefeld, und als Gesellschafter: Kaufmann Paul Willmann zu Bochum und Kaufmann Peter Adams zu Krefeld. Die Gesellschaft hat am 20. Novbr. 1900 begonnen.

Krefeld, 6. Dezember 1900.
Königl. Amtsgericht.

Gerichtlicher Verkauf.

Freitag, 14. Dezbr. 1900, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Restaurant Reichshalle hierselbst, Westwall:

Pfeilerspiegel, Stühle, Bilder, Sophatisch, 4 Waarenschränke, Regulier-Füllofen, Ladentheke, Büffetschrank, 2 Rohrsessel, Mehlkasten, 39 Stück Decken- und Wände-Schablonen nebst Zeichnungen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Büchel, Gerichtsvollzieher, Krefeld, Driesendorferstr. 65.

Von einer **Seidenwaarenfabrik** wird

Lehrling

gesucht für die Webkammer.

Gute Schulkenntnisse erforderlich.

Offerten u. K. 8390 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für Gutsbesitzer.

Vereinigte Viehwärter sind jetzt fortwährend unentgeltlich per Telegramm und brieflich zu haben. Vermittler ausgeschlossen, beim Gastwirth **Hagenbusch,** Krefeld, Neußerstraße 45. 8437

Brauner

Wallach,

5½jährig, für Lastfuhrwerk geeignet, weil überzählig, zu verkauf. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes 8207

Dr. med. Strauss

prakt. Arzt &c.
Spezial-Arzt für Kinder.
8—10, 2½—5 Uhr.
Telephon Nr. 1864.

Windhorstbund

Krefeld.
Jeden Freitag, Abends 8½ Uhr
Sitzung
im kath. Gesellenhause, wozu die aktiven und inaktiven Mitglieder sowie alle kath. Männer und Jünglinge freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Jackets, Kragen, Kindermäntel,
um damit zu räumen mit 8380
25% Rabatt.
Emil Brauer,
Evang. Kirchstr. 10,
nahe der Hochstr.

Zahnpflege.

Dr. Hufelands
Zahnpasta
macht die Zähne glänzend weiß, entfernt üblen Geruch und hält sie dauernd gesund.
In Glasdosen zu 40 Pfg.
6 Stück 2.50 M.
empfiehlt 8335
Kronen-Parfümerie
Heinr. Krabler,
Ostwall 171,
Bleichpfad-Ecke.

Bei quälendem Husten, Brust-Beschwerden, alten Katarrhen,

Lungenleiden,

wird **Wagner's echter russischer**

Knöterich als Brustthee

längst mit **größtem Erfolge** angewandt.
Kartons à 50 Pfg. allein echt zu haben bei 6489
H. Dietz.

Tornister,
Schultaschen, Markttaschen, Portemonnaies, Hosenträger, Bücherträger, Strumpfbänder, Wachstuche u. s. w.
äußerst billig.
Th. Lemm,
Alte Linnerstraße 73,
am Schinkenplatz. 8382

Christbaumschmuck
in großer Auswahl
empfiehlt 8247
Ludwig Esters,
7 evangl. Kirchstr. 7,
nahe der Hochstr.

Wegen Ueberfüllung meines Lagers verkaufe ich sämmtl. noch vorräthigen Möbel, besonders Bettladen m. Matr. u. Sopha, 15—20 Prozent unter Preis.
8062 Marktstraße 156.

Fortwährend
junge Schweine
abzugeben
Kemmerhof, Traar.

Wer schnell u. billig Stellung will verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen**

Sie sterben alle
die **Ratten und Mäusen** bei Genuß der neupräparirten
„Clires-Rattenwürste" u. des „Mäusemörder".
Allen Hausthieren unschädlich, nur Nagethiere sicher und radikal ausrottend. 6172
Hunderte von Anerkennungen.
Allein echt zu haben bei:
H. Dietz.

Bekanntmachung

betreffend

Rindvieh- und Pferde-Märkte

zu Krefeld im Jahre 1901.

a) Rindviehmärkte

werden wöchentlich **jeden Dienstag** abgehalten. Ausnahmen: Mittwoch, den 2. Januar, und Mittwoch, den 19. Februar, wegen des Neujahrs- resp. Fastnachtstages, statt der vorhergehenden Dienstage.

b) Pferdemärkte

werden abgehalten
am **Mittwoch, den 6. März,** und **Mittwoch, den 6. November.**

Krefeld, den 6. Dezember 1900.

Die Polizei-Verwaltung. Der Oberbürgermeister.

Wilh. Floeren sen. Sohn,

Möbelfabrik und Ausstattungs-Geschäft
Krefeld.
Kunstgewerbliches Etablissement für
Gesammt-Wohnungs-Einrichtungen
unterhält in seinen Ausstellungsräumen
Rheinstr. 59 und Färberstr. 48/50,
fortwährend eine 7040
reiche Auswahl von Neuheiten in allen Styl- u. Holzarten.
Eigene Fabrikation. Telephon Nr. 807.

Düsseldorfer Bank
vorm. **Düsseldorfer Volksbank**

Zweiganstalt Neuss

Markt 12
empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten-, Bank- und Wechselgeschäfte.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe angenommen und
je nach der Kündigungsfrist
verzinst.
Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Verlobungs- u. Vermählungs-Karten
in einfacher wie moderner Ausführung empfiehlt zu den billigsten Preisen die
J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher,
Krefeld, Friedrichstraße 41.

Für die Winterzeit
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
Unterhosen, Schweißjacken, Normal-Unterzeugen, Sweaters, Metzger-Jacken, Handschuhen, Strümpfen
zu billigen Preisen. 5107
Gebr. Leven,
Eversstraße 13. Krefeld. Eversstraße 13.

Unentgeltlich

und portofrei erhält auf Wunsch während **8 Tagen** jeder Interessent die täglich in Mittag- u. Abend-Ausgabe erscheinende
„Niederrheinische Volkszeitung" Krefeld.

Pianinos.

Gelegenheits-Verkauf.

Wegen zurückgebliebenen Zahlungen habe ich folgende Pianinos wieder an mich genommen und verkaufe gegen Zahlung der Rückstände: 8342

1 Pianino schwz. kreuzf. &c.	(900)	Rückstände	500,
1 „ „ „	(750)	„	400,
1 „ „ „	(500)	„	360,

Ferner habe ich momentan gebrauchte Pianinos auf Lager im Preise von 150, 200, 250, 300 Mk.
Neue Pianinos, im Ton und Spielart unübertroffen, von 435 Mk. gegen Kassa an. Billigste Preise, weil direkt ab Fabrik.
Stephan Hain,
Pianofabrik mit Dampfbetrieb, Krefeld, Wilhelmstr. 11.

Fernsprecher 1922.

Karl Schimmelpfennig,
Blumenhandlung,
Westwall 73, am Museum.

Große Auswahl. Billige Preise.

Alex Hermanns,

Eversstraße 18. 18 Eversstraße,
empfiehlt in großer Auswahl:
Kravatten, Herrenwäsche, Taschentücher, Glacé- und Stoffhandschuhe, Hosenträger, Manschetten, Brust- und Kragenknöpfe, Kravatten-Nadeln
zu den billigsten Preisen.
Reelle Bedienung. 8126

Kronleuchter, Klavierleuchter, Kandelaber, sämmtl. Lampen, Möbelbeschläge u. s. w. werden elegant und dauerhaft vergoldet, verkupfert, cuivre poli u. oxidirt in der Vernickelungsanstalt von
C. A. Rosendahl,
Friedrichsplatz 17, Ecke Sternstraße.

Riessner Oefen

am Lager.
Größte Auswahl am Platze. Billigste Preise.
A. Beenen,
Steinstraße 16. 4666

Miethvertrag-Büchelchen,

nach den Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches abgefaßt, sind vorräthig in der
Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volksztg."
und des
„Krefelder Stadt-Anzeiger".
Friedrichstr. 41. Fernsprecher 354.

Weihnachten!

Passende Geschenke
in allen Arten von Instrumenten:
Violinen, Zithern, Trompeten, Trommeln, Flöten &c., Akkordeons, Symphonions, Polyphons &c., **Mundharmonikas,** Taktirstöcken &c. &c.



zu bekannt guter Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen
Ferdinand Kreyer,
Breitestraße 52.

Gas-Kronleuchter,
Gas-Heiz-Oefen,
Gas-Kochherde,
Gas-Bade-Einrichtungen,
Gas-Glühlicht
empfiehlt
Hugo Reßler,
KREFELD,
Hochstrasse 83. * Telephon 954

Civilstand der Gemeinde Krefeld.

Geborene.

17. Nov. Sophie Elisabeth Ulrich, T. v. Jakob Trant, Eisenwarenhändler.
20. Nov. Max Rudolph Wilhelm Paul, S. v. Johann Dollbaum, Fabrikdirektor. — Franziska Maria, T. v. Peter Hoffmann, Fabrikarbeiter.
21. Nov. Maria Magdalena, T. v. Friedrich Matthes Thielert, Fabrikarbeiter.
22. Nov. Christine Franziska, T. v. Johann Hasenbeck, Bäckermeister.
23. Nov. Karl Joseph, S. v. Wilhelm Klein, Eisenbahntelegraphist. — Otto Leonhard, S. v. Heinrich Dolmes, Nähmaschinenhändler.
24. Nov. Johanna Maria, T. v. Arnold Schäfer, Schreinermeister. — Hertha Johanna, T. v. Johann Traugott Mann, Krawatten- und Wäschehändler. — Jakob S. v. Peter Klören, Kartenschläger. — Leonhard, S. v. August Kemmler, Krawattenzuschneider. — Johannes Peter, S. v. Johann Tauber, Kartenschläger.
25. Nov. Georg Johannes und Katharina Maria, Zwillinge v. Georg Dewyer, Fleckenreiniger. — Bertha, T. v. Mathias van Büsden, Schmiedegeselle. — Nikisen, T. v. Gerrit Bitteeg, Zigarrenmacher. — Ilse, T. v. Emil Levin, Geschäftsreisender. — Luise Helene, T. v. Edmund Nicola, Schlossergeselle. — Johannes Theodor, S. v. Johannes Klein, Buchdruckergehülfe. — Rudolph Friedrich, S. v. Peter Röttches, Packmeister.
26. Nov. Peter, S. v. Hermann Pricken, Färbergeselle. — Peter Leonhard, S. v. Hermann Hörkens, Schreinergeselle. — Frieda Johanna, T. v. Wilhelm Kelleter, Agent.

Verkündigungen.

24. Nov. Karl Heinrich Becker, Kommis, und Adelheid Dahler, b. h. — Franz Joseph Götz, Bierbrauergehülfe, und Anna Margaretha Wessel, b. h. — Johann Wilhelm Maubach, Wwr. v. Wilhelmine Hemmersbach, Tapezierer zu Kaldenkirchen, und Anna Agnes Karoline Banasse, hier. — Elias Joseph van Treek, Handelsmann, und Helene Kröckert, b. h.
26. Nov. Moritz Michelson, Reisender hier, und Thekla Bürgberger, zu Rohrbach. — Wilhelm Albert Rudolph Rahnstorf, Fabrikgrobleut zu Crefeld, und Alfriede Wilhelmine Florentine Deneke, hier.
27. Nov. Otto Koch, Kaufmann hier, und Franziska Elise Kellweis, zu Duisburg. — Peter Theodor Hugo Stamen, Wwr. v. Johanna Elisabeth Schmitz, Maler-zeichner hier, und Mathilde Sibylla Roß, zu Uerdingen.
28. Nov. Paul Lipcek, Zimmermeister zu Duisburg, und Anna Katharina Pleitgen, hier. — Peter Johann Kerner, Maschinist zu Meiderich, und Gulalia Bertha Schütz, hier. — Leonhard Eichwald, Kfm. hier, und Julie Rosenstock, zu Stuttgart.
29. Nov. Alexander Roß, Geometer, und Maria Agnes Holt, beide zu Bendorf.
30. Nov. Wilhelm Heinrich Kiekers, Fuhrergeselle hier, und Franziska Katharina Wefers, zu Hüls.
1. Dez. Hermann Wilhelm Stiefel, Kartenschläger zu Fischeln, und Anna Katharina Lemmen, hier.
4. Dez. Friedrich Paashaus, Polizeisergeant hier, und Hulda Weiters, zu Leichlingen.
5. Dez. Rudolph Anton Saas, Schuhmachergeselle, und Christine Schreu, b. h. — Augustin Lauterbach, Grundarbeiter, und Wwe. Johann Seerden, Maria Josepha geb. Nölig, b. h. — Karl Wilhelm Friedrich Ohler, Maschinenschlosser zu Lier, und Anna Ottilie Pärschel, zu Bliemelhausen. — Martin Stein, Disponent hier, und Sophie Landau, zu Breslau.

Verehelichte.

9. Nov. Karl Gustav Kemmler, Küfer, und Luise Blaßius, b. h. — Johann Hoeberg, Maschinist, und Maria Katharina Toll, b. h. — Peter Heinrich Bernes, Fuhrknecht, und Maria Pauline Naumann, b. h. — Wilhelm Anton Görtz, Schuhfabrikarbeiter, u. Klara Agnes Schenkes, b. h. — Friedr. Depenheuer, Kommis zu Köln, und Emma Morret, hier. — Meyer van Gelder, Möbelhändler zu Utrecht, und Flora Meyer, hier. — Peter Heinrich Blumenkamp, Packmeister, und Pauline Krikker, b. h. — Mathias Wilhelm Hilgers, Schreinergeselle hier, und Maria Magdalena Engels, zu Linnich.
10. Nov. Johann Jakob Fluthgraf, Wwr. von Hubertine Josefine Becker, Heizer, und Wwe. Heinrich Jansen, Maria Katharina Josefa geb. Land, b. h. — Eduard Böhm, Formenstecher, und Henriette Görtz, b. h. — Peter Heinrich Tiefers, Zeugdrucker, und Anna Maria Krücker, b. h. — Peter Jakob Becker, Wwr. von Wilhelmine Margaretha Maas, Kanglerer, und Katharina Agnes Linken, b. h. — Franz Hödecke, Schlossergeselle, und Mechtilde Hellen, b. h. — Cornelius Postma, Fabrikarbeiter zu Duisburg, und Wwe. Peter Ludwig Einwächter, Elisabeth geb. Jons, hier. — Johann Birmes, Wwr. von Anna Amalie Weiler, Apretiergehülfe, und Wwe. Jakob Steger, Anna Gertrud geb. Winkels, b. h.
13. Nov. Heinrich Görtz, Schreinergeselle, und Wilhelmine Jakobs b. h. — Hermann Andreas Ulrich Töffers, Fabrikweber, und Maria Hubertine Gremers, b. h. — Karl Gustav Otto Lother, Schlossergeselle und Gertrud Margaretha Königs, b. h. — Christoph Julius Acker, Metzgergeselle, u. Katharina Horster, b. h. — Johann Wilhelm Goll, Fabrikweber, und Anna Kohl, b. h. — Hermann Wilhelm Bönneken, Buchbindermeister, und Anna Katharina Pleitgen, b. h. — Georgen Nikolaus Dombeck, Kürschnergehülfe, und Allegonda Jentjend, b. h. — Franz Ernst Oedelhoff, Kommis, und Luise Auguste Gelsen, b. h. — August Heinrich Robert Bartels, Schneidermeister, u. Auguste Katharina Emilie Thelen, b. h. — Bernard Franz Heinrich Brügmann, Gutsbesitzer zu Jülich, und Maria Theresia Gertrud Wolfseifen, hier.
14. Nov. Mathias Büschgens, Bureaugehülfe, und Sofie Josefine Feld, b. h. — Johann Dreschmann, Schuhmachermeister, und Maria Margaretha Josephine Banes, b. h. — Max Damian Dornscheidt, Färbergeselle, und Pauline Rehmann, b. h. — Johann Wilhelm Eichholz, Friseur, und Maria Gertrud Rögen, b. h. — Christian Peter Konrad Schaub, Kommis, und Johanna Maria Bister, b. h. — Johann Hermann Bleier, Fabrikweber, und Anna Katharina Vogel, b. h. — Max Balduin Daniels, Kohlenhändler, und Bernhardine Sardemann, b. h. — Karl Ernst Richard Nerger, Eisendreher, und Sibylla Philippen, b. h. — Peter Schulz, Maurergeselle, und Maria Margaretha Longerich, b. h. — Johann Gerhard Blum, Schreinergeselle zu Bochum, und Gertrud von der Hoven, hier.
27. Nov. Heinrich Schäfer, Zeichner, und Katharina Segel, b. h. — Georg Karl Thomae, Drogenhändler, und Luise Anna Dittmar, b. h. — Bernhard Höchster, geschied. Ehem. von Julie Wolff, Klempnergehülfe zu Essen, und Klara Goldstein, hier. — Leonard Dietz, Gemüsegärtnergehülfe zu Fischeln, und Maria Theodora Agnes Schmitz, hier. — Joseph Frenken, Zeugdrucker und Auguste Fetzen, b. h. — Johann Michael Fasbender, Anstreichergehülfe, und Henriette Anna Maria Degels, b. h. — Peter Schweden, Schuhmachermeister zu Büderich, Kreis Mörs, und Katharina Keppers, hier.
28. Nov. Johann Heinrich Paul Timmermans, Kommis, und Theresia Karoline Dohmen, b. h. — Karl Hermann Weigang, Reisender, und Maria Allegonda Angenvoort, b. h. — Anton Hochmann, Schlossergeselle, und Anna Veronika Neuhoff, b. h. — Gerhard van Heyster, Schuhfabrikant zu Kevelaer, und Magdalena Paula Hellenthal, hier.
29. Nov. Mathias Friedrich Koch, Handelsmann, und Helene Roth, b. h. — Johann Heinrich Lenzen, Elektrotechniker, und Maria Karoline Padberg, b. h. — Peter Ludwig Geuen, Buchhalter, und Karoline Müller, b. h. — Karl Friedrich Wagner, Kommis, und Wilhelmine Karoline Charlotte Stremme, b. h. — Karl Wilhelm Acker, Feuerwehrmann, und Maria Katharina Planzen, b. h. — Heinrich Tiwes, Fabrikarbeiter, und Margaretha Sophia Wefers, b. h.
30. Nov. Heinrich Wilhelm Edler, Bäckermeister, und Anna Katharina Hoffmann, b. h. — Franz Johann Bockstegen, Färbergeselle, und Anna Pauline Lintweiler, b. h. — Franz Karl Busch, Schmiedegeselle, und Josephine Helene Hermanns, b. h. — Johann Heinrich Wirtz, Handlungsreisender zu Fischeln, und Margaretha Weimer, hier. — Hermann Konrad Busch, Fuhrknecht, und Helene Petronella Gates, b. h. — Ewald Lüsebrink, Wagenbauergehülfe, und Wilhelmine Josephine Hummels, b. h. — Robert Horster, Schlossergeselle zu Hüls, und Elisabeth Hintes, hier. — Friedrich Wilhelm Landau, Sattler- und Polstergehülfe, und Florentine Krüger, b. h. — Eduard Wilhelm Preyer, Sattlergehülfe, und Adelheid Bongartz, b. h.

Gestorbene.

8. Nov. Gertrud Pauwels, ½ St. — Ehefrau Hermann Diefes, Gertrud geb. Pasch, 72 J.



Neusserstr. 52 **Heinr. Giesen** Neusserstr. 52

(gegründet 1873)

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** sein grossartiges Lager in

Juwelen, Gold-, Silber- u. Alfénidewaaren, Uhren u. optischen Artikeln.

Dasselbe bietet die denkbar grösste Auswahl von den einfachsten billigsten **Uhren** und **Schmucksachen** bis zum hochfeinsten **Brillantschmuck.**

Nur gediegene prachtvolle Neuheiten!

Riesige Auswahl! **Billigste Preise!**

Grösstes Geschäft dieser Art am Platze.

Man beachte die Weihnachts-Dekoration in meinen Schaufenstern.

Weihnachts-Lieder-Albums

in der Preislage von 50 Pfg., 1.— und 1.50 Mk.

Diehl,
Friedrich,
Lander,
Morena,
Norbeck,
Plag,
Reinhard,
Siewert,
Simon,
Straube,
Thomas,
Tenger,
C. T. Wagner,
Wenzel

u. A. vorräthig in

F. Schuckerts Musikhdlg.
(O. Rettke), Rheinstr. 49, an der Louisenstr.
und Niederlage **Evertsstr. 20** (Otto Grabow).

Gasheerde

überall ohne

Gasleitung

Erzeugen ihr Gas selbst!
Brennen billiger wie Kochgas!
Sind in jedem Zimmer aufzustellen!
Ganz einfache Bedienung!
Gänzlich gefahr- und geruchlos!
Mit und ohne Backofen-Wärmeschrank!

Preis 28 bis 200 Mark je nach Größe!

Alleinverkauf:

Wilh. Ziellenbach,
Friedrichstraße 12.

Reparatur-Werkstätte
für sämmtliche
Gold- u. Silbersachen 2c.
billig und gut. 8301
C. A. Rosendahl,
Juwelier,
Friedrichsplatz 17, Ecke Sternstr.

Der Lieblinng der Damenwelt

TELL-CHOCOLADE

Tafeln zu 25 Pfg. Kart. 40, 50 60 und 75 Pfg. ist soeben eingetroffen bei
W. Führmann. Spezialgesch., Friedrichstraße 26.

Auswärtiges
Engros-Geschäft
sucht zum Fakturenausschreiben einen **katholischen**

Kommis

mit schöner flotter Handschrift. Gefl. Offerten mit Angabe der seitherigen Stellungen und Gehaltsansprüche u. E. M. 8444 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen
zum Kostümnähen gesucht.
Bleichpfad 41.

Loos 1 Mark.

11 Loose für 10 Mark
(Porto und Liste 25 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstraße 29. In **Krefeld** zu haben in der Geschäftsstelle der „Niederrh. Volksztg.", J. B. Klein'sche Buchhdlg., H. Grenzberg, Jean Angerhausen, Paul Hellenthal, Franz Ponzelar, Evertsstraße.

In wenigen Tagen Ziehung der 9. Großen Lotterie zu Baden-Baden. Gewinne im Gesammtwerth von **100,000** Mk. Haupttreffer: **30,000** Mark Werth.

Passendes **Weihnachts-Geschenk.**
Loos nur 1 Mark.
11 Loose für 10 Mark.



Neuheit!

Das neue
Zug- u. Blas-Akkordeon
ist sehr empfehlenswerth, hat prachtvolle Musik und ist sehr solide gebaut.

Violinen, Spieluhren u. Zithern
aller Art,
sowie große Auswahl in
Kinderspielwerken mit Musik
empfiehlt billigst

Otto Grabow,

Musikwaarenhaus,
20 Evertsstraße 20.

Welt-Ausstellung Paris.
1 goldene Staatsmedaille für künstlerisch vollendete Reliefholzmöbel.
1 goldene Staatsmedaille für hervorragende dekorative Gesammt-Arrangements.



Spezialität:
Solide, preiswerthe Wohnungs-Einrichtungen moderner Richtung.

Ausstellungsgebäude mit kompletten Musterzimmern.

Sehenswürdigkeit nahe der Tonhalle. Moderne Wohnungs-Einrichtungen ausgestellt.
Kunst-Ausstellung: **Berlin, Wien, München, Dresden, Breslau,** sowie auf der
Welt-Ausstellung Paris.
Einrichtungen innerhalb Rheinlands und Westfalens franko Lieferung 9248

Haus,

mittelgroß, herrschaftlich eingerichtet, mit Gärtchen, in angenehmer Lage, per Mai 1901 ob. auch früher zu kaufen oder auf längere Jahre zu miethen

gesucht.

Offerten unter Z. R. 8417 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Brautpaar sucht
Wohnung
von drei Zimmern
Mitte Februar oder halben Mai. Offerten unter E. D. 8027 an die Geschäftsstelle d. Bl.

In schöner Lage am Stadtgarten sind zum 1. Januar
2 hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit Frühstück
an einzelnen Herrn zu **vermiethen.** 8400
Stein- und Gartenstr. Ecke 100.

Ein durchaus fleißiger, verheiratheter Mann, 27 Jahre, dem prima Referenzen zur Verfügung stehen, sucht verhältnißhalber einen

Vertrauensposten,

gleichviel welchen. Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten unter A. K. 4230 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu Festgeschenken!

Regenschirme

(eigenes Fabrikat)
empfiehlt
zu den billigsten Preisen in großer Auswahl
die Schirm-Fabrik von

Ww. Wilh. Neu,

Breitestr. 75, zwischen Markt- u. Evertsstraße. 7192
Ueberziehen und Reparaturen schnell und billig.

Hermann Schreyer,

Rheinstrasse 68 (Stadt-Theater)
empfiehlt als alleiniger Vertreter:

Flügel u. Pianinos

der weltbekannten Hof-Pianoforte-Fabriken

Th. Steinweg Nachf., Rudolf Ibach Sohn,

ferner die **vorzüglichen Pianinos** von Berdux, Estey Co. in New-York, Kohl, Mann, Neumeyer, Ritmüller, Sponnagel, Schiedmayer (Grand Prix Paris 1900), Thürmer, Zeitter & Winkelmann etc. von **450 Mk.** Kasse an.
Deutsche u. amerik. Harmoniums, unter letzteren die unübertroffenen Instrumente von **Mason & Hamlin**

Passende
Weihnachts-Geschenke
Carl Grüter,
92 Wiedenhofstraße 92,
empfiehlt sein Lager in 8381
Kronleuchtern, Ampeln, Lyras, Gasöfen etc.
Anlage von Gas- und Wasserleitungen, sowie Bauklempnerei zum billigsten Preise.

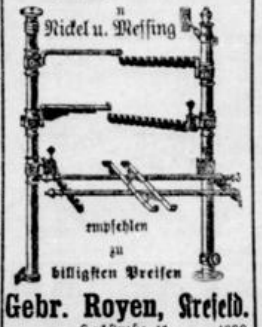
Massiv goldene
Trau-Ringe
ohne Löthfuge, gesetzlich geschützt, in jeder Breite und Schwere,
ohne Preis-Erhöhung
empfiehlt 3469
Carl Brüudt, Breitestr. 81.

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

Hauptgewinn M. 100,000 baar. Ziehung vom 17.—21. Dezbr. Loose werden, so lange der Vorrath reicht, à Mark 3.30 (nach auswärts für Porto und Gewinnliste 30 Pfg. mehr) abgegeben in der

Geschäftsst. der Niederrh. Volksztg.
Krefeld, · Friedrichstraße 41.

Englische Metall-Schaufenster-Gestelle
in Nickel u. Messing



empfehlen zu billigsten Preisen
Gebr. Royen, Krefeld.
Hochstraße 41. 4699

Lohnauszahlungs-Bescheinigungen
für minderjährige Arbeiter sind zu haben in der Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung" und des „Krefelder Stadt-Anzeiger".

Druchsachen aller Art liefert billigst
J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher

Für die
Festtage
empfehle:

Feinstes Kaisermehl p. Pfd. 15 Pfg., bei 5 Pfd 14 Pfg. (Dieses Mehl ist wegen seiner vorzüglichen Qualität und seines billigen Preises sehr zu empfehlen).
Feinstes Kaiser-Auszug-Mehl per Pfd. 18 Pfg.
bei 5 Pfd. 17 „
Feinst. Kaiserblüthen-Mehl in Säckchen p. Pfd. 20 „
bei 5 Pfd. 19 „

Südfrüchte, getrocknete.

Rosinen, hochfeine Sultaninen, helle ausgesuchte Beeren, per Pfd. 60 Pfg.
„ extrasiema helle Sultaninen „ „ 50 „
„ prima „ „ 45 „
„ hochfeine helle extra gr. Gleme „ „ 50 „
Korinthen, feinste Gartenfrucht, gereinigt und ausgesucht, per Pfd. 60 Pfg., bei 5 Pfd. 57 Pfg.
„ feinste Cephalonia p. Pfd. 50 Pfg., b. 5 Pfd. 46 Pfg.
„ Filiatra per Pfd. 40 Pfg.

Apfelringe.

Ia. **Apfelringe,** hochfein, per Pfd. 30 Pfg.
Ia. **Apfelschnitzel,** hochfein, „ „ 30 „

Pflaumen.

Pflaumen, Katharina, p. Pfd. 20, 34, 50 Pfg.
dto. Galiz., ausgesucht Pfd. „ „ 40 „
Aprikosen, hochfeine helle, „ „ 65 u. 70 „
Brünellen „ „ 70 „
Citronat, Ia. corsicaner, „ „ 80 „
Delikateß-Birnen „ „ 65 „
Baumnüsse, feinste Mosel, „ „ 35 „
dto. Cornet, „ „ 40 „
dto Mortels, „ „ 45 „
Haselnüsse, dicke, „ „ 48 „
dto. lange, „ „ 55 „
Prinzeß-Mandeln, neue, „ „ 1.20 M.
dto. neue extra große, „ „ 1.40 „
Tafelrosinen, hochfein, „ „ 1.00 „
dto. extra ff., „ „ 1.20 „
Haselnußkerne, neue, „ „ 1.00 „

Feinste Gebirgs-Preißelbeeren

in 50% Zucker eingekocht und in ganz vorzüglicher Qualität, per Pfd. 50 Pfg. Bei Mehrentnahme entsprechend billiger.

Rheinische Kompottfrüchte,

lose und gewogen.

Eingemachte Pflaumen in ganz vorzüglicher Qualität (sauer-süß), per Pfd 50 Pfg., in 24 Pfd.-Krüge 45 Pfg.
Kirschen, rothe, mit Steinen, sauer-süß, per Pfd. 70 Pfg.
„ rothe, ohne Steine, sauer-süß, „ „ 90 „
Melange-Früchte, sauer-süß, „ „ 80 „

Kompott-Früchte.

Mirabellen 2 Pfd.-Dosen 1.10 M.
„ 1 „ „ 0.60 „
Reineclauden 2 „ „ 1.25 „
„ 1 „ „ 0.70 „
Kirschen, schwarze mit Stein, 2 „ „ 0.95 „
„ „ 1 „ „ 0.55 „
„ rothe, ohne Stein, 2 „ „ 1.35 „
„ „ 1 „ „ 0.75 „
Ananas, hochfein, in Dosen von 700 Gramm 1.50 „
Kompottfrüchte, gemischt, 2 Pfd.-Dosen 1.60 „
„ „ 1 „ „ 0.90 „

Himbeersaft,

garantirt rein, ausgewogen, Pfd. 50 Pfg.
in 1/1 Ltr.-Flaschen 1.60 M.

Dr. Oetkers Backpulver,
Vanille-Zucker,
Puddingpulver per Packet 10 Pfg
bei 3 Packeten 25 „
Back-Monda Packet 40 „
Mondamin Packet 30 und 60 „

Dr. Oetkers preisgekrönte Rezepte werden in meinem Geschäfte gratis an meine Kunden vertheilt.

1900 Konserven 1900

in nur Ia. Qualitäten.

Meine Konserven sind aus der größten u. bedeutendsten Fabrik Braunschweigs, worauf speziell aufmerksam mache.

Garantie für jede Dose.

Rheinweine, Moselweine, Rothweine, Bordeaux und **Ital. Weine** billigst.

Eßbare Spielsachen
aus Chokolade und Marzipan in den originellsten Façons, sowie alle andern Chokoladen- und Zuckerwaaren in reichster Auswahl billigst.

Weihnachts-Lichte
in Wachs, Stearin und Paraffin, in allen Größen u. Dicken, weiße und bunte, sowie große Auswahl in
ff Bisquits, sowie **Weihnachtsbisquits.**

Auf Wunsch wird täglich nach dem Bedarf gefragt und Bestelltes sofort frei ins Haus gebracht.

Telephonische Bestellungen (1743) werden umgehend erledigt.

Heinr. Lüchters

Marktstraße 43—45,
Ecke Wiedenhofstraße.

Franz van Beers
Tuchhandlung,
Friedrichplatz 9, **Krefeld** Friedrichplatz 9,
6777 hält stets großes Lager in allen
hervorragenden Neuheiten der Saison.
Reste bedeutend unter Preis.